

STANDPUNKTE

DIE ZEITUNG DER SOZIALDEMOKRATIE IN TAUNUSSTEIN



MENSCHLICH. VOR ORT.

- >> SPD STELLT ZUKÜNFTIGE WEICHEN //
- >> MAXIMILIAN FAUST IST SPITZENKANDIDAT //
- >> STARKE PERSÖNLICHKEITEN VOR ORT //
- >> LEBEN, STADTENTWICKLUNG UND UMWELT IN EINKLANG BRINGEN //
- >> TAUNUSSTEIN MUSS FÜR ALLE BEZAHLBAR BLEIBEN //

**14. MÄRZ
KOMMUNAL
WAHL** 

TAUNUSSTEIN

SPD TAUNUSSTEIN STELLT ZUKÜNFTIGE WEICHEN: MAXIMILIAN FAUST FÜHRT DIE SPD IN DIE KOMMUNALWAHL

Am 14. März 2021 findet die Kommunalwahl in Hessen statt. Die SPD Taunusstein hat auf ihrer jüngsten Mitgliederversammlung ein neues Kommunalwahlprogramm beschlossen und ihre Kandidat*innen für den Kreistag, das Stadtparlament und die Ortsbeiräte gewählt. In dieser Woche präsentieren die Sozialdemokraten ihre Kampagne „Menschlich. Vor Ort.“. Damit stellen sie die zukünftigen Weichen für die Kommunalwahl im nächsten Jahr.

Maximilian Faust ist Spitzenkandidat

Der 30-jährige Taunussteiner SPD-Vorsitzende Maximilian Faust geht als Spitzenkandidat für die Kommunalwahl 2021 ins Rennen. Faust ist Bereichsleiter im Hochschulmanagement und gehört bereits seit 10 Jahren dem Taunussteiner Stadtparlament und seit 5 Jahren dem Kreistag Rheingau-Taunus an. Vor einem Jahr hat Faust die Führung der SPD Taunusstein übernommen. „Wir wollen auch im nächsten Stadtparlament die gestaltende und aktivste politische Kraft in Taunusstein sein.“

Ihm folgen auf der Liste die SPD-Geschäftsführerin Karin Staudt-Mehler und der SPD-Fraktionsvorsitzende Dieter Weiß. Dorothee Etges, Detlef Faust, Dennis May, Dieter Jacobi, Thorsten Gromes, Johanna Bernhardt und Amir Nabipour gehören zu den weiteren ersten zehn Kandidat*innen. Auf den hinteren Ehrenplätzen stehen der frühere Stadtverordnetenvorsteher Herbert Giesendorf und der Taunussteiner Bundestagsabgeordnete Martin Rabanus.

45 Personen mit dem richtigen Mix

„Wir machen den Bürgerinnen und Bürgern ein starkes, modernes und zukunftsorientiertes Angebot“, zeigt sich Maximilian Faust stolz. „Mit diesem Angebot sind wir hervorragend aufgestellt. Die SPD kandidiert mit einer vollen Liste von 45 Personen für das Stadtparlament. Ein richtig guter Mix aus verschiedenen Persönlichkeiten, aus allen 10 Stadtteilen, allen Generationen und mit unterschiedlichen Berufs- und Lebensführungen“, beschreibt Faust die Liste. Besonders freut es

ihn, dass viele Frauen und Jusos vertreten sind. Der jüngste Kandidat, unter den 10 Jusos, ist 20 Jahre.

SPD mit starken Persönlichkeiten vor Ort

In den größeren Ortsteilen überrascht die SPD mit bekannten Namen für die Ortsbeiratswahlen. Mit Stephan Emsermann (Bleidenstadt), Detlef Faust (Hahn), Dennis May (Wehen), Lars Bernotat (Neuhof) und Malte Kammhöfer (Orlen) geht die SPD mit sehr bekannten Persönlichkeiten vor Ort in den Wahlkampf. In Niederlibbach kandidiert der SPD-Fraktionsvorsitzende, Dieter Weiß, ebenfalls erneut für das Amt des Ortsvorstehers.

Leben, Stadtentwicklung und Umwelt im Einklang

„Unser Ziel ist: das Leben, die Stadtentwicklung und die Natur in Einklang zu bringen“, so der SPD-Vorsitzende. Im Detail möchte sich die SPD beson-

ders auf die Kernthemen der Sozialdemokratie besinnen. „Taunusstein muss für alle Menschen bezahlbar bleiben! Dazu zählt besonders der bezahlbare Wohnraum für alle Lebensphasen, aber auch unsere Forderung nach einer kompletten und wirklichen Beitragsfreiheit der Kinderbetreuung in Taunusstein. Auch die Senkung der ÖPNV-Preise ist für uns ein wichtiges Anliegen. Auf dem gesamten Gebiet haben wir viel Nachholbedarf. Am Beispiel der steigenden Miet- und Grundstückspreise sehen wir den dringenden Handlungsbedarf. Diesem Trend müssen wir unbedingt entgegenwirken“, betont Faust.

Im beschlossenen und neuen Wahlprogramm werden weitere wichtige Themen angesprochen. Im Zentrum steht auch die Vereins- und Ehrenamtsförderung. Über 200 Vereine sind in Taunusstein tätig und stärken mit ihrem Angebot ganz wesentlich unsere Stadt. „Die SPD möchte eine funktionierende und wertschätzende Ehrenamtskarte einführen, um einen Anreiz zu setzen und zugleich eine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Zudem



Stephan Emsermann,
Bleidenstadt, Platz 1



Detlef Faust,
Hahn, Platz 1



Dennis May,
Wehen, Platz 1



Lars Bernotat,
Neuhof, Platz 1



Maximilian Faust, Taunusstein, Platz 1

möchten wir die Einführung einer Vereinsplattform zur digitalen Unterstützung und zentralen Sichtbarkeit aller Taunussteiner Vereine vorantreiben,“ sagt Faust in seiner Vorstellung.

Eine große Herausforderung sieht die SPD auch in Sachen Verkehr und hat sich daher die Entlastung der zentralen Verkehrsachsen zum Ziel gemacht. Faust macht deutlich, dass eine moderne Stadt auch ein modernes Verkehrskonzept braucht: „Wir müssen in die Diskussion einsteigen, wie wir das Verkehrsaufkommen reduzieren können. Die Aarstraße und die Verkehrsachsen nach Wiesbaden sind total überlastet. Die von Wiesbaden abgelehnte Citybahn wäre eine Möglichkeit der Optimierung gewesen. Wir sind aber der Meinung, dass es noch zahlreiche weitere Alternativen gib. Die Lösung kann nur im Zusammenspiel eines neuen und intelligenten Mobilitätskonzept liegen. Dazu zählen die Reaktivierung der Aartalbahn, der Ausbau eines durchgehenden Radwegenetzes, moderne Mobilitätslösungen wie Carsharing-Optionen oder

die Optimierung des ÖPNV-Verkehrs, mit zum Beispiel der Etablierung eines individuellen und intelligente Rufbusystems.“

Nicht zuletzt möchte die SPD, dass Taunusstein auch im ganz klassischen Sinn nachhaltig wird. Die Trockenheit der letzten Jahre hat große Schäden in unseren Wäldern hinterlassen. Damit werden die Umweltschäden sichtbar und nahbar vor Ort. „Taunusstein muss eine Strategie entwickeln, wie wir unsere Wälder schützen und aufforsten können. Zudem hat Taunusstein bis heute keine Strategie für eine nachhaltige Entwicklung und für einen eigenen Beitrag zum Umweltschutz. Die Politik ist gefordert, Ziele und Kriterien in einem Nachhaltigkeitskonzept zu definieren und sie mit Hilfe einer Prüfmatrix in die politische Entscheidungsfindung zu integrieren. Bei diesem Thema steht die Stadt Taunusstein leider noch komplett am Anfang“, sagt Faust zum Umweltschutz. Auch die Konzepte des Aartalparks werden nicht so intensiv vorangetrieben, wie es sich die SPD wünscht. „Das Aartal ist

ein Paradebeispiel dafür, wie wir Freizeit und Umwelt in Zukunft miteinander kombinieren können“, sagt Faust.

Der Charakter unserer Stadt ist einzigartig

Das gesamte Wahlprogramm der Taunussteiner Sozialdemokraten umfasst 18 Seiten und kann auf der Webseite der Taunussteiner SPD abgerufen werden. Im Wahlprogramm werden viele weitere Handlungsfelder angesprochen, wie z.B. die Barrierefreiheit, das senioren-gerechte Leben in Taunusstein oder das Thema Sicherheit, mit der Forderung nach einer 24h-Polizeistation.

„Dringende Probleme müssen in Taunusstein angepackt werden“, sagt Faust. Auch die gegenwärtige Corona-Krise stellt viele Bürgerinnen und Bürger vor große Herausforderungen. Der Einzelhandel und die Gastronomie werden täglich auf den Prüfstand gestellt. Für Faust steht aber auch fest, dass diese

Probleme nur in der Gemeinschaft gelöst werden können. „Taunusstein hat grundsätzlich eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Unsere Stadt ist unbestritten die Stadt im Grünen. Wir haben 10 wundervolle Stadtteile. Wir zählen über 30.000 Bürger*innen, aus über hundert verschiedenen Nationen. Der Charakter dieser Stadt ist einzigartig! Alle Stadtteile von Taunusstein müssen gleichberechtigt entwickelt werden und müssen selbstständig stark bleiben. Wir wollen mit unseren Kandidat*innen dafür sorgen, dass Taunusstein auch in Zukunft diesen tollen Charakter behält“, so der SPD-Vorsitzende und Spitzenkandidat abschließend.

// Alle Kandidat*innen und das gesamte Wahlprogramm finden Sie auf der SPD-Webseite: www.spdtaunusstein.de



HANDWERKERPREIS: SPD ZEICHNET ABSOLVENTEN FÜR DAS JAHR 2019/20 AUS

Die SPD Taunusstein wird in diesem Jahr eine gänzlich neue Auszeichnung für junge Handwerker*innen und deren Betriebe im gesamten Stadtbereich ins Leben rufen. Damit sollen die besten Absolvent*innen einer Handwerksausbildung der vergangenen zwei Jahre gewürdigt werden. „Wir wollen mit diesem Preis wieder ein Stück weit dazu beitragen, dass das Handwerk vor Ort die Anerkennung bekommt, die es verdient. Das Handwerk ist das Rückgrat unserer heimischen Wirtschaft

und hat für uns Sozialdemokraten deshalb einen besonderen Stellenwert“, sagt SPD-Mitglied Lars Bernotat.

In der Jury wird unter anderem Frank Kilian, Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises, an der Entscheidung über die Preisvergabe mitwirken.

Alle zwei Jahren will die SPD Taunusstein den Handwerkerpreis ausloben – jeweils für die beiden vorangegangenen Jahre und jeweils in den Kategori-

en „Bester Handwerker“ und „Beste Handwerkerin“. Der/dem Gewinner*in lockt zum einen ein Preisgeld von 500 Euro - jeweils zur Hälfte für die/den Absolvent*in und den ausbildenden Betrieb - zum anderen eine Reise nach Berlin.

Teilnahmeberechtigt sind alle Absolvent*innen einer Handwerksausbildung aus den Jahren 2019 und 2020, die ihre Ausbildung in einem Taunussteiner Betrieb abgeschlossen haben oder in Taunusstein leben. Ne-

ben der Abschlussnote in der Gesellen- oder Meisterprüfung soll auch das ehrenamtliche und soziale Engagement der/des Preisträger*in berücksichtigt werden.

„Mit dem Handwerkerpreis wollen wir nicht nur schulische Leistungen bewerten. Neben der Abschlussnote wollen wir auch diejenigen belohnen, die sich außerordentlich stark für die Gemeinschaft einsetzen“, so Initiatorin Dorothee Etges abschließend.

WIE BEWERBEN? NOCH BIS ZUM 31. DEZEMBER 2020 CHANCE NUTZEN.

- Absolvent / Absolventin aus dem Jahr 2019/20 mit Wohnsitz in Taunusstein oder Absolvent / Absolventin aus dem Jahr 2019/20 beschäftigt in einem Taunussteiner Betrieb (ohne Wohnsitz in Taunusstein)
- Einreichung des Absolventenzeugnisses
- Nachweise ehrenamtliches bzw. gesellschaftliches Engagement, falls vorhanden
- Einreichung von Stammdaten: Name, Wohnsitz, Geburtsdatum, Ausbildungsbetrieb und Ausbildungsart
- Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember 2020
- Bewerbungen werden unter info@spd-taunusstein.de entgegengenommen

TAUNUSSTEIN

SPD

HANDWERKERPREIS

Wir zeichnen
Absolvent*innen
in / aus Taunusstein aus.

Bewerben
und weitere
Infos unter
spdtaunusstein.de

Impressum

Herausgeber:
SPD Taunusstein
An der Bleichwiese 1
65232 Taunusstein
www.spdtaunusstein.de
info@spd-taunusstein.de

Für den Inhalt ist der geschäftsführende Vorstand der SPD Taunusstein verantwortlich.

Redaktion: Maximilian Faust,
Simon Steioff, Lars Bernotat
Auflage: 15.000 Stück

ERINNERUNGSKULTUR: STOLPERSTEINE SIND EIN MUSS



Die SPD hofft auf eine breite Unterstützung in der Taunussteiner Kommunalpolitik, um ein deutliches Zeichen gegen Rechtsextremismus und Populismus in der heutigen Zeit zu setzen.

Mit Stolpersteinen will die SPD die Erinnerungskultur in Taunusstein leben. „Durch die Nazi-Diktatur haben sechs Millionen Menschen ihr Leben verloren. Auch in unserer Stadt Taunusstein. Eine unfassbare

Zahl und völlig abstrakt. Mittels Stolpersteinen soll mit eigenen Augen gesehen werden, dass der Terror auch hier in Taunusstein, begonnen hat. Dann wird es nämlich ganz konkret,“ sagt SPD-Geschäftsführerin Karin Staudt-Mehler.

„Die neue Stele am alten Standort der Wehener Synagoge ist ein erster wichtiger Schritt im Zuge der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit. Sie darf allerdings nur ein Etappenziel der Erinnerungskultur sein,“ so die SPD.

Ausdrücklich bedankt sich die SPD bei den beiden Taunussteiner Schülerinnen Sina Schoenwald und Mara Enders, die mit ihrer Arbeit „Erinnerungskultur in Taunusstein“ im Juni den 2. Preis eines Schülerwettbewerb des Hessischen Landtages ge-

wonnen haben. Zu Recht wird von Ihnen kritisiert, dass das Projekt „Stolpersteine“ seit Jahren im politischen Betrieb der Stadt verschleppt wurde. Bis heute wehren sich CDU und FWG das Projekt in die Umsetzung zu bringen. 2008 war das Thema zum ersten Mal auf der Tagesordnung im Stadtparlament. Bis heute liegt kein konkreter Umsetzungsvorschlag vor.

Die SPD nimmt die aktuelle Entwicklung erneut zum Anlass, die Verlegung von Stolpersteinen auf die Tagesordnung des Stadtparlaments zu setzen. „Demokratie geht nicht ohne Erinnerungskultur. Es ist längst überfällig, dass in Taunusstein mit dem Projekt zur Verlegung von Stolpersteinen gestartet wird“, so Karin Staudt-Mehler abschließend.

EHRENAMT: WIR BRAUCHEN BESSERE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Dezember war Tag des Ehrenamts. Für die SPD Taunusstein ein wichtiger Anlass, um über das Ehrenamt und Vereinsleben in Taunusstein zu sprechen, für das Ehrenamt zu begeistern und zu motivieren. Wichtig ist auch einfach ein Dank auszusprechen.

„Das Ehrenamt ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft“, so SPD-Vorsitzender Maximilian Faust. „Das vielfältige Angebot, dass die Vereine den Bürger*innen bietet, wäre ohne Ehrenamt nicht ansatzweise möglich“. Besonders angetan äußerte sich Faust zur ehrenamtlichen Tätigkeit der Frei-

willigen Feuerwehren in Taunusstein. „Ohne sie geht es nicht. Sie retten unser Eigentum und im Ernstfall sogar unser Leben; in einer freiwilligen, ehrenamtlichen, hochprofessionellen und absolut zuverlässigen Tätigkeit. Dabei ist es aber auch immer wichtig zu betonen, dass Ehrenamt nicht zu Lasten der Bürger*innen ausgereizt und ausgenutzt werden darf. Wenn es um unverzichtbare Leistungen für unsere Gesellschaft geht, dann muss die Politik auch die nötigen Rahmenbedingungen dafür schaffen, um Ehrenamt zu unterstützen und zu entlasten.“

In verschiedenen Gesprächen

mit einzelnen Vereinsvertretern und Wehrführern hat die SPD Taunusstein das Ehrenamt zum Thema gemacht und die Frage gestellt „Wo drückt der Schuh?“. „Wir wollen an diesem wichtigen Tag auch eine Wertschätzung gegenüber den Ehrenamtlichen zeigen“, betont Lars Bernotat, Initiator der SPD-Aktion in Taunusstein. Die SPD hat bereits kleine Geschenkentaschen mit Leckereien der Taunussteiner Firmen Mika am Markt, Salvinum und Bio-Bäcker Münz übergeben. „Wir bieten den Menschen in Taunusstein die Möglichkeit an, dass sie Ehrenamtler uns vorschlagen können, um sie mit ei-

ner Geschenkentasche zu würdigen“, so Bernotat. Unter info@spd-taunusstein.de nimmt die SPD gerne Vorschläge entgegen. „Wir sorgen dafür, dass auch diese Person ein kleines Geschenk zum Ehrenamtstag erhält“, so die SPD abschließend.

// Ein Video zu diesem Beitrag finden Sie auf der SPD-Webseite:
www.spdtaunusstein.de



BILANZ: SPD GESTALTET AKTIV DIE POLITIK IM PARLAMENT



Mit einer ganzen Reihe von parlamentarischen Initiativen, hat die SPD im Stadtparlament die Entwicklung der Wohn- und Lebensqualität in Taunusstein in den letzten Jahren voran gebracht. „Dazu gehört auch die Stärkung des Angebotes an bezahlbarem Wohnraum

und des sozialen Wohnungsbaues, der über Jahre in Taunusstein vernachlässigt und von der SPD wieder in den Fokus gerückt wurde“, berichtet der SPD-Fraktionsvorsitzende Dieter Weiß.

Die dringend notwendige Entwicklung des Gesundheitsstandortes Taunusstein, wurde ebenfalls durch einen SPD-Antrag auf die kommunalpolitische Schiene gebracht. Neben der Sicherstellung der haus- und fachärztlichen Betreuung geht es auch um die Thematik Pflege. Das grüne Stadtzentrum, mit dem Aartalpark, wurde von der SPD aus seinem Dornröschenschlaf erweckt. „Die Gestaltung wurde mit einer umfangreichen Bestandsaufnahme und zielgerichteten Ideen angestoßen“, sagt Dieter Weiß. Durch das engagierte Auftreten im Stad-

entwicklungsausschuss konnte die SPD erreichen, dass es bei „On-Demand-Mobility“ ein einheitliches Tarifsystem gibt. „Auch die hessenweit beachtete und ausgezeichnete Taunussteiner Nachhaltigkeitssatzung, die sich CDU und FWG immer wieder gerne auf ihre Fahnen schreiben, wurde von einem SPD-Mitglied in einem Taunussteiner Ortsbeirat entwickelt, der diese hervorragende Lösung in die Haushaltsberatungen einbrachte“, erinnert die SPD.

Die SPD beschreibt noch einige weitere Baustellen, die im Taunussteiner Stadtparlament dringend in der nächsten Legislaturperiode in Angriff genommen werden müssen. Dazu zählen die Gewerbesteuererhöhungen, die nach Meinung der SPD für eine Stadt dieser

Größenordnung eindeutig zu niedrig sind. „Hinzu kommt die viel zu starke Abhängigkeit von einem einzelnen großen Gewerbesteuerzahler“, betont Dieter Weiß. Er beschreibt auch das städtischen Straßennetzes als Baustelle: „Die SPD wird sich in der nächsten Legislaturperiode darum kümmern, dass uns und den nachfolgenden Generationen die Kosten für Sanierung und Instandhaltung nicht eines Tages über den Kopf wachsen.“

Für die SPD ist klar: „Man muss feststellen, dass die sogenannte Regierungskoalition aus CDU und FWG ihrem Gestaltungsauftrag im Stadtparlament nicht gerecht wird. Sie verlässt sich zu sehr auf die Stadtverwaltung und den Bürgermeister. Mit dem Durchwinken von Vorlagen aus dem Rathaus alleine ist es nicht getan!“

ZUHAUSE NICHT SICHER? GEWALT NIMMT MIT CORONA ZU



„Einschränkungen durch die Coronapandemie hinterlassen Spuren in den Familien. Hinter die verschlossenen Türen kann man nicht schauen. Die Enge der Wohnungen, die Sorgen durch drohende Arbeitslosigkeit und die Einschränkungen, die durch finanzielle Engpässe bei Bezug von Kurzarbeits-

geld entstehen können, sind nur einige Punkte, die es den Familien derzeit sehr schwer machen. Homeoffice und Homeschooling bei unzureichender EDV-Hardware belasten außerdem die Familien. Diese Hintergründe lassen die Befürchtungen wachsen, dass wegen der Einschränkungen

die Zahl der Fälle von häuslicher Gewalt ansteigen könnten. Die Leidtragenden sind in der Regel die Frauen und die Kinder,“ so Dorothee Etges, stellvertretende SPD-Vorsitzende in Taunusstein.

Die Lehrer und Erzieher bekommen die Kinder wegen der Schließung von Schule und KiTa immer weniger zu sehen, um ggf. Gewaltfolgen feststellen zu können. Daher begrüßt Etges es sehr, dass die Bundesministerin Franziska Giffey (SPD) mit den Supermärkten vereinbart hat, dass Plakate „Zu Hause nicht sicher?“ angebracht werden.

Kennen Sie selbst diese Probleme? Die Hilfe-Telefon-Nummern und Kontaktstellen in unserer Umgebung sind:

Hotline: 06131-279 292
Hotline: 06124-729 217
Hotline: 08000-116 016

Auch Online-Beratung:
www.hilfetelefon.de

Bei Bedarf kann eine Dolmetscherin zugeschaltet werden. Zusätzlich kann jede Polizeidienststelle bei akutem Bedarf helfen, ein Frauenhaus zu erreichen.

KEINE CITYBAHN: DIE POLITIK IST JETZT GEFORDERT



„Das Aus für die Citybahn, durch den Wiesbadener Bürgerentscheid, ist ein bitteres Ergebnis für Taunusstein und eine vertane Chance für die gesamte Region. Taunusstein und

die SPD haben große Hoffnung in dieses Projekt gesteckt, um den öffentlichen Nahverkehr zu optimieren und die Mobilität nachhaltig zu entwickeln“, heißt es in der SPD.

Mit dem Bürgerentscheid einer einzelnen Stadt wurde nun das Gesamtvorhaben für die ganze Region gestoppt. „Dennoch gilt es dieses demokratische Ergebnis und den Willen der Wiesbadener zu akzeptieren. In unseren Augen ist das Ergebnis des Bürgerentscheids aber auch Ausdruck der großen Versäumnisse der bisherigen Wiesbadener Verkehrspolitik“, sagt SPD-Vorsitzender Maximilian Faust.

Damit ist die Citybahn für die nächsten Jahrzehnte gestorben. Die gegenwärtigen Herausforderungen der Mobilität und der Verkehrspolitik bleiben aber klar bestehen. Die Forderungen nach einer Reaktivierung der Aartalbahnstrecke werden jetzt immer lauter. „Die SPD wird sich auch weiterhin für eine Schienenanbindung an die großen Städte unserer Re-

gion einsetzen, da die Vorteile einer solchen Lösung klar überwiegen. Allerdings darf man jetzt keine Schnellschüsse vollziehen. Es kann nicht sein, dass wir nach einer demokratischen Ablehnung der Citybahn zum Tagesgeschäft übergehen, das nächste Konzept als Lösung präsentieren und einfach umschwitchen“, sagt Faust

Die SPD ist der Überzeugung, dass Taunusstein an einem neuen Verkehrskonzept arbeiten muss. „Die Aarstraße und die Straßen nach Wiesbaden sind klar überlastet. Zur Lösung braucht es einen Mix von verschiedenen und innovativen Mobilitätsoptionen, die passgenau aufeinander abgestimmt sind. Die Aartalahn kann eine mögliche Lösung dafür sein.“ so die SPD.

BARRIEREFREIHEIT: ES GIBT NOCH VIEL NACHHOLBEDARF

Vor wenigen Tagen war „Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung“. Ein wichtiger Tag, um die Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung zum Thema zu machen und auch die Barrierefreiheit auf den Prüfstand zu stellen. Denn faktisch gibt es laut SPD noch viel Nachholbedarf.

„Für uns ist es absolut wichtig, dass Barrierefreiheit in Taunusstein in Zukunft ganz oben auf die Tagesordnung kommt, auch wenn dahingehend schon etwas passiert ist“, so Marlies Senne, Sprecherin der Taunussteiner SPD für Senioren und Behinderte. Damit nimmt

die langjährige Vorsitzende des Taunussteiner Seniorenbeirats Bezug auf die Umbaumaßnahmen an fünf Taunussteiner Bushaltestellen, die mit über 600.000 Euro vom Land Hessen gefördert wurden.

„Die Bushaltestellen können aber nur der Anfang sein. Gerade geh- oder sehbehinderte Menschen werden in vielen Bereichen vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen“, so Senne.

Die Taunussteiner SPD fordert deshalb von der Stadt ein Konzept, wie alle Bushaltestellen, öffentlichen Gebäude und



Einrichtungen barrierefrei erreichbar sein können. „Es kann nicht sein, dass sich Menschen mit Behinderung immer erst vorher erkundigen müssen, ob sie ein Geschäft oder eine Einrichtung ohne fremde Hilfe

erreichen können“, so Simon Steioff, Vorstandsmitglied der Taunussteiner SPD. „Es muss zur Normalität gehören, dass Menschen mit Einschränkungen sich im öffentlichen Leben zurechtfinden.“



**DIE SPD WÜNSCHT
EINE SCHÖNE
WEIHNACHTSZEIT
UND EIN GUTES
NEUES JAHR 2021**

SPD

GASTRONOMIE: UNSERE EMPFEHLUNG FÜR SIE

Hahn

Hahner Grill-Imbiss
Living
Pizza Döner Peymann
Pizzeria Da Rosi
Porterhouse/Kleiststube
Restaurant Espanol Las Tapas
Restaurant Jasmin
Ristorante La Riviera
Simins Orientalisches Bistro
Tannenburg
Waldgeist
Zum Taunus

Hambach

Leider keine Gastronomie

Wehen

Alte Brotfabrik Y Bodega
Anadolu2
Asia-Linh
Cafe Schrank
Lucky
Pizza-Pasta-Schnitzelhaus
Pizzeria La Laguna
Pizzeria Bella Napoli

Wirtshaus im Schloss

Zur Krone Split
Zur alten Post
Grillhaus
Viet-Thai Bistro
Tenne

Niederlibbach

Leider keine Gastronomie

Orlen

Leider keine Gastronomie

Neuhof

Asia Imbiss
Dorfschänke
Imbiss Glöckner
Vino E Cucina
Zur Burg
Pizzeria Portobello

Bleidenstadt

Da Nino
Jade-Drache
Kali's Food

Löwenstüberl
Ristorante Da Ricci
Bistro Krümel

Seitzenhahn

Leider keine Gastronomie

Watzhahn

Leider keine Gastronomie

Wingsbach

Leider keine Gastronomie

#SupportYourLocal #GastroHelp

Bitte unterstützen Sie unsere Taunussteiner Gastronomie in dieser schwierigen Zeit ganz besonders. Viele bieten einen Abholservice, sogar einen Lieferdienst oder Gutscheine zum Verschenken an. Wir haben Ihnen eine Liste mit Empfehlungen zusammengestellt. Leider gibt es nicht mehr in jedem Stadtteil eine Gastronomie. Doch dabei sind diese für das Leben in den Stadtteilen ganz wichtig. Gemeinsam müssen wir schauen, wie wir in Zukunft die Gastronomie stärken können.